



Beschlussvorlage 2018/412	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	Baureferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	23.10.2018	öffentlich

**Wittelsbacher Schloss Friedberg - Schlosspark
- Sachstandsbericht Planung und Beauftragung der weiteren Planungsleistungen -**

Beschlussvorschlag:

1. Die Planungen für den Schlosspark (Stand: Oktober 2018) werden zur Kenntnis genommen.
2. Folgende Punkte sind zur Fertigstellung der Entwurfsplanung zu berücksichtigen:
 -
 -
 -
 -
3. Die Entwurfsplanung ist dem Bauausschuss baldmöglichst zur Anerkennung vorzulegen, sodass rechtzeitig die Vorbereitungen für die Bauumsetzung im Jahr 2019 getroffen werden können.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, die zweite Beauftragungsstufe (= Leistungsphasen 5 - 9 HOAI) für das [REDACTED] freizugeben.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Bei der letzten Behandlung des Schlossparks im Bauausschuss wurde folgender Beschluss gefasst:

1. *Das Entwicklungskonzept für den Schlosspark soll bis zur Landesausstellung 2020 in weiteren Teilen verwirklicht werden.*
2. *Folgende Punkte und Prioritäten sind dabei zu berücksichtigen:*
 - (1) *Wegesystem (einschl. Beleuchtung [im Bedarfsfall])*
 - (2) *Spielplatz (unter Berücksichtigung des „Wunschkonzepts“ der Anwohner)*
 - (3) *„Gebäude“*

Wegesystem:

Diesbezüglich konzentrierten sich die Planungsüberlegungen auf die Wertigkeiten der einzelnen Wege, somit deren Breiten und Befestigung (wassergebunden, Asphalt,...), sowie die Randeinfassung (ohne, Granitzeiler,...). Je nach Qualitätsstufe ergeben sich dabei nicht unerhebliche Kostenunterschiede.

Spielplatz:

Mitte September wurde ein Workshop hinsichtlich der Neugestaltung des Spielplatzes durchgeführt. Hierzu war nicht nur das unmittelbare Umfeld eingeladen, sondern es wurde auch öffentlich eingeladen. Die Veranstaltung, die sinnvoller Weise direkt am Spielplatz stattfand, fand großen Zuspruch. Es waren Familien aus der Nachbarschaft anwesend, ebenso wie Eltern und Kinder aus dem weiteren Umfeld, Vertreter aus dem Stadtrat und der Spielplatz-Projektgruppe.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die Themenwahl (Schlossspielplatz, Schlosswald) als quartiersübergeordneter Spielplatz mit stadtweiter Bedeutung durch die Bürgerinnen und Bürger einstimmig positiv gesehen wird, hier gab es keine anderen vorgeschlagenen Themen oder Wünsche. Die Integration der Bestandsbäume und der besondere Charakter des Spielplatzes im „Schlosswald“ sind allen wichtig.

Als hervorgehobene Spielfunktionen mit den meisten Nennungen wurden Klettern und Schaukeln und Rutschen genannt. Spielangebote sollten für Kinder aller Altersgruppen und Jugendliche vorhanden sein. Wasser als Spielelement wurde von der Mehrheit der Bürger an diesem Spielort nicht gewünscht.

Durch Kinder und Eltern wurden darüber hinaus viele, interessante Einzelideen beigetragen (wie Drehteller oder Bodenspiele oder ein Büchertausch-Schrank für Kinderbücher), die im Planungsprozess soweit möglich integriert wurden bzw. werden.



Andere „große“ Spielideen, die genannt wurden, wie ein Baumwipfelpfad oder ein Bodenbrunnen (Bodendüsen und andere Wasserspielelemente) werden ebenfalls überprüft und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit bewertet (sind aber im Rahmen dieses Projektes voraussichtlich nicht realisierbar).

Weiterhin wurde das Thema Sicherheit (Problem der vielbefahrenen Schützenstraße) hinsichtlich der Querungsproblematik für die Kinder, sowie der Sicherung des Spielplatzes Richtung Straße angesprochen und um Lösung dieses Problems gebeten.

Angesprochen wurde ebenfalls das aktuelle auf dem Spielplatz bestehende Problem der Hunde. Da Spazierweg und Spielplatz weiterhin in Koexistenz den Ort nutzen müssen und auf Grund der Lage auch kein Zaun um den Spielplatz aufgestellt werden soll (wurde auch in der gemeinsamen Diskussion von allen so gesehen), ist dieser Konflikt nicht baulich zu lösen. Es bleibt nur der Appell an alle Hundehalter, die Tiere an der Leine zu führen und den Kot zu entfernen.

Gebäude:

Damit war insbesondere auch der „Salzkärner“ Turm bzw. eine Wegeverbindung vom Schlosspark gemeint. Die genauere Betrachtung dieser Aufgabe hat die Schwierigkeiten für eine solche Wegeverbindung aufgezeigt. Der Hang hat teilweise eine Neigung von 1 : 1, was die Anlage einer Treppe in Falllinie (vgl. Fluchttreppen am Schloss) unmöglich macht. Eine „Drehung in den Hang“ bedeutet allerdings einen zusätzlichen baulichen Aufwand.

In der Sitzung wird die Planerin anwesend sein, die aktuellen Planungen und Überlegungen vorstellen, sowie die damit verbundenen Kosten erläutern.

Zielsetzung ist anschließend die Fertigstellung der Entwurfsplanung, die dann Ende November in der Sitzung des Bauausschusses beschlussmäßig anerkannt werden soll.

Nach Sicherung der Finanzierung (Haushalt) muss die Ausschreibung in den Wintermonaten erfolgen, sodass im Frühjahr 2019 mit dem Bau begonnen werden kann. Der Bau soll dann bis zum Frühjahr 2020 abgeschlossen werden. Die Bauzeit wird einige Monate betragen und soll so kompakt wie möglich abgewickelt werden, damit die Spielnutzung so wenig wie möglich beeinträchtigt ist.

Das Büro Hackl-Hofmann ist derzeit mit den Leistungsphasen 1 – 4 (HOAI) beauftragt. Zur Fortführung der Planungen (Ausführungsplanung), Ausschreibung und Baudurchführung steht die Beauftragung der Leistungsphasen 5 – 9 (HOAI) aus.



Anlagen:

1. Lageplan (verkleinert)
2. Lageplanausschnitte (verkleinert)
3. Honorarzusammenstellung **(nicht öffentlich!)**